

Leserbriefe

Hackney Empire Theatre

Heft 39/04, S. 2

In ihrer Veröffentlichung des Hackney Empire Theatre in London schreiben Sie, dass Tim Ronalds den Wettbewerb zur Umgestaltung gewonnen hat, ohne Homa Farjadi und Sima Farjadi namentlich zu erwähnen. Tatsache ist allerdings, dass der Wettbewerb 1997 von Homa Farjadi, Sima Farjadi und Tim Ronalds gemeinsam gewonnen wurde. Hauptverantwortlich für den Entwurf zeichneten jedoch nur Homa und Sima Farjadi, die zu diesem Zeitpunkt ebenso wie Tim Ronalds Geschäftsführer der Büros Farjadi Farjadi Ronalds waren. In dieser Partnerschaft wurde der ursprüngliche Entwurf bis zum Stadium D entwickelt, der 1998 beim Arts Council of Great Britain eingereicht wurde. Als Mr. Ronalds' Beitrag für das Projekt den gesteckten finanziellen Rahmen nicht einhalten konnte, lehnten es Homa und Sima Farjadi ab, weiter mit Mr. Ronalds zu arbeiten und lösten die Partnerschaft auf. Das für die Realisierung erforderliche Budget konnte das Arts Council nicht aufbringen. Das nun realisierte Projekt stellt daher ein „gutes“ Beispiel der schamlosen Bevorteilung britischer „Old Boys“ durch einen der ihren dar.
*Homa Farjadi, London
aus dem Englischen von PW*

wer wo was wann

Der Stadtplaner und Filmemacher Reinhard Seiß dokumentiert in seinem jüngsten Film **30 Jahre Stadterneuerung** den Wiener Weg der sanften Sanierung am Beispiel des modellhaften Bezirks Ottakring. Protagonisten der letzten drei Jahrzehnte stellen darin ihre Sicht als Architekten, Planer, Soziologen, Künstler, Planungsbeamte, Kommunalpolitiker und Projektentwickler dar. Der Film dokumentiert aber auch den Wandel der Stadterneuerung: von der klassischen Wohnungssanierung zum ganzheitlichen Gebietsmanagement. Erhältlich ist der 65-minütige Film auf VHS oder DVD für 40 Euro bei URBAN+, Tel./Fax (0043 1) 503 14 10, oder per eMail: urban.plus@gmx.at

Am 16. Februar 2005 wird Frei Otto in London mit der **RIBA Gold Medal** ausgezeichnet. Neben seiner Lehrtätigkeit in Washington, Yale, Berkeley und Harvard sind es vor allem die Zeltkonstruk-

tionen, etwa bei den Bundesgartenschauen in Kassel 1955 und Köln 1957 oder bei der schweizerischen Landesausstellung 1964 in Lausanne, für die er geehrt wird. In der Begründung für die Nominierung wurden besonders die Seilstrukturen und leichten Flächentragwerke für die Expo 1967 in Montreal und das Olympiagelände in München 1972 hervorgehoben.

Die Università della Svizzera italiana – Accademia di architettura Mendrisio bietet ab März 2005 einen Masterstudiengang Architektur mit dem Titel **Eine territoriale Annäherung** an. Die Einschreibefrist endet am 31. Dezember. Weitere Informationen online unter: www.arch.unisi.ch

Eine **Stadtverführung in Berlin** bietet das Kultur Büro Berlin. Im neuen Herbst- und Winterprogramm stehen eine Fülle an Architektur- und Parkspaziergängen, Kultur-, Museums- und Stadtführungen auf dem Programm. Themen sind u.a. die Botschaftsviertel in Tiergarten und Mitte, das Regierungs- und Parlamentsviertel, die neue Verkehrsdrehscheibe Lehrter Bahnhof, die Villenkolonien oder eine Rundfahrt zu Bauten von Joseph Paul Kleihues. Die Teilnahmegebühr beträgt 8 Euro. Nähere Information unter Tel. (030) 444 09 36 oder online: www.stadtverfuehrung.de

Das staatliche Museum Kassel hat den Bestandskatalog der **Architekturzeichnungen des 17.–20. Jahrhunderts** ins Netz gestellt. Vorerst sind 1000 der etwa 4000 Blätter online zugänglich. Baumeister im Dienst hessischer Fürsten, aber auch Mitglieder der Künstlerfamilien Du Ry und Wolff sind enthalten. Für die Kasseler Architektur zwischen 1850 und 1950 stehen Hugo Schneider und Carl Schäfer sowie das Werkbund-Mitglied Theodor Fischer, dazu sind Einzelblätter von Giovanni Francesco Guerniero, Leo von Klenze und Grandjean de Montigny unter www.museum-kassel.de abrufbar.

Mit der Verdoppelung der Holländer droht **hunch 8. double dutch**. Herausgegeben vom Rotterdamer Berlage Institut, mit Beiträgen von Raoul Bunschoten, Bart Lootsma, Winy Maas und Elia Zenghelis, werden die Themengebiete Suburb, Urbanism, Scenario, Lifestyle, Between und Elsewhere beleuchtet. Texte des Wirtschaftsgeografen Bert van der Knaap, des Kritikers Andreas Ruby oder des momentan an der TU Berlin als

Gastprofessor lehrenden Wouter Vanstiphout runden die englischsprachige Broschüre ab. Für 15 Euro erhält man auf 188 Seiten Einblick in die aktuelle niederländische Architekturszene; bestellen kann man die Broschüre online unter: www.episode-publishers.nl

Im Sommer 2005 soll in Frankfurt am Main ein schwimmfähiger Kubus namens **StadtRaum** des Architekturbüros Studio Moeve wassern und an insgesamt fünf Stationen je vier Wochen anlegen. Interessierte sollen den Pavillon, bezogen auf die jeweiligen Andockstellen, gestalten. Nähere Informationen zum Projekt unter Tel. (069) 78 80 79 81, oder online: www.moeve-architekten.de

Der Vorsitzende des Salzburger Gestaltungsbeirats, Klaus Kada, wird nach Ablauf der dreijährigen Tätigkeit im Januar von dem Wiener Architekten **Rüdiger Lainer** abgelöst. Ebenfalls nach drei Jahren scheidet Julia Bolles-Wilson aus. Kari Jormakka aus Finnland und die Berliner Architektin Hannelore Deubzer kommen neu in den Beirat. Der 45-jährige Lainer ist seit 1987 Professor und Leiter der Meisterschule für Architektur an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Der 1983 gegründete Gestaltungsbeirat diene ähnlichen Gremien in anderen europäischen Städten als Vorbild. Zuerst auf freiwilliger, beratender Basis, brauchen seit 1992 Salzburger Bauprojekte ab einer bestimmten Größe die Zustimmung des Beirats.

Die niederländische Forschungsgruppe **Public Space with a Roof** bietet eine Plattform für die Diskussion über zeitgenössische Kunst. Dementsprechend lauten die Themenabende Architecture as Analysis, Psychogeographic Data, Critical Practice/Dialogue oder Urban Articulation. So werden zum Beispiel Methoden, mit welchen Designer, Architekten und Künstler urbane Bedingungen reflektieren, beleuchtet. Die Architektengemeinschaft 2012 Architekten stellt dabei ihre Projekte und ein Recyclicity's concept vor. Weitere Informationen online: www.pswar.org

Im Dezember wird der mit 50.000 Euro dotierte **Inspire Award 2004** vergeben. Als Architekturbeitrag ist die experimentelle BIX Medienfassade des Berliner Büros realities:united von Jan und Tim Edler am Kunsthaus Graz nominiert. Zur Jury gehört jeder, der unter www.inspire-award.de abstimmt.